

Steigerung der Arbeitsproduktivität - Grundanliegen der persönlichen Pläne

Unser Interview

mit dem Genossen
Siegfried Wetzig,
Parteisekretär
im VfeB Kühlautomat
Berlin

Frage: Auf der 8. Tagung des ZK wies Genosse Erich Honacker in seinem Schlußwort darauf hin, daß der Schlüssel zum Erfolg die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist und bleibt. Die persönlich-schöpferischen Pläne spielen dabei eine große Rolle. Wie sieht es damit, in eurem Betrieb aus?



Antwort: Es gibt zur Zeit 92 persönlich-schöpferische Pläne, und fast täglich kommen neue hinzu. In einigen Fällen haben mehrere Kollegen einen Plan, der auch als kollektiv-schöpferischer Plan bezeichnet wird. Das ist zum Beispiel dort der Fall, wo zwei oder drei Kollegen im Schichtrhythmus an

einem Arbeitsplatz bzw. an einer Maschine arbeiten. Aber in der Zahl der Pläne allein kommt noch nicht die schöpferische Initiative der Werktätigen zum Ausdruck. Viel wichtiger ist der Inhalt der Pläne, ist die Qualität der darin enthaltenen Verpflichtungen, deren Erfüllung vor allem zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität führen muß. Unter diesem Gesichtspunkt haben die Werktätigen unseres Betriebes ihre persönlichen Pläne ausgearbeitet. Der Kampf um ihre Erfüllung im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR trug entscheidend mit dazu bei, daß unser Plan für 1972 erfüllt wurde.

Frage: Wie wurde die Bewegung zur Ausarbeitung persönlicher Pläne in eurem Betrieb durch die Partei- und Gewerkschaftsorganisation gefördert?

Antwort: Als in der Presse die ersten Veröffentlichungen über den persönlichen Plan des Genossen Franke aus dem Elbtalwerk in Heidenau erschienen, studierten die Parteileitung, die BGL und der Betriebsdirektor aufmerksam diese, um Antwort auf die Fragen der Werktätigen geben zu können. Zugleich mußte ein Weg gefunden werden, wie, ausgehend von den konkreten Bedingungen und unter Berücksichtigung der Schwerpunkte in unserem Betrieb, die Initiative zur Ausarbeitung persönlicher Pläne entwickelt werden kann. Erste und wichtigste Voraussetzung dazu war, jedem Werktätigen in persönlichen Gesprächen die politische und ökonomische Bedeutung dieser Pläne bewußtzumachen. Dabei konzentrierten wir uns besonders auf die Bereiche, von deren Produktivität und Effektivität im wesentlichen die gesamte Planerfüllung des Betriebes abhängt.

i W F O R M A T I O N

41 Prozent sind Neuerer

Im Reichsbahn-Ausbesserungswerk Zwickau konnte im Jahr 1972 eine überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität von 3,8 Prozent erreicht werden. Einen zusätzlichen ökonomischen Nutzen in Höhe von einer Mil-

lion Mark erzielte der Betrieb aus Odenw Neuererwesen. Den Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion kam er bereits bis zum 2. Oktober 1972 restlos nach. Der Plan Wissenschaft und Technik wurde mit 113 Prozent erfüllt.

Gut sind auch die Ergebnisse im VEB Zwickauer Maschinenfabrik. Hier nahmen 41 Prozent der Belegschaft am Neuererwesen teil. Die Beteiligung der Genossen daran stieg gegenüber dem Vorjahr von 35,6 auf 44,8 Prozent. Durch rasche Verwirklichung

zahlreicher Neuerer **Vorschläge** konnte die für das vergangene Jahr vorgesehene Fertigungszeit-senkung bis zum 30. September realisiert werden.

Entscheidenden Anteil an den guten Resultaten haben die Parteigruppen, die durch tägliche überzeugende Kleinarbeit am Arbeitsplatz darauf drängten, daß die Kollegen vorhandene Reserven erschlossen und nutzbar machten. Sie selber gaben und geben dabei ein gutes Beispiel.

(NW)